

Friedrich Franz I., Mecklenburg-Schwerin, Großherzog

**Herzoglich-Mecklenburgisches Contributions-Edict, wornach in den
Herzoglichen Aemtern und Domainen die Hufensteuer, so wie in den
Ritterschaftlichen- und Kloster- auch Rostocker-Districts-Städtischen
Cämmerey- und Oeconomie-Gütern die diesjährige Contribution zu erlegen ist :
Schwerin, den 2. December 1800.**

[Schwerin]: bey Wilhelm Bärensprung, [1800]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn887670636>

Druck Freier  Zugang



1000. 2. Mitt.

Herzoglich-Mecklenburgisches
Contributions = Edict,
wornach in den
Herzoglichen Aemtern und Domainen
die
Hufensteuer,
so wie in den
Ritterschaftlichen- und Kloster-
auch Rostocker-Districts-
Städtischen
Cämmerey- und Deconomie-Gütern
die diesjährige
Contribution
zu erlegen ist.

Schwerin, den 2. December 1800.

Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

MK-4060. (52.)-8.

Ms. 5. 000



Friederich Franz,

von Gottes Gnaden,

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Ragueburg,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr, ic. ic.

Sügen, nebst respective Entbietung Unsers gnädig-
sten Grusses, allen und jeden Unsern Haupt-
und Amstleuten, Amts-Verwaltern, Amts-
Schreibern und andern Unsern berechnenden Dienern,
denen von der Ritterschaft, Bürgermeistern, Richtern
und Rätthen in Unsern Städten, und insgemein allen
und jeden Unsern Unterthanen und Landes-Einwoh-
nern hiemit zu wissen: Nachnem Wir auf dem dies-
jährigen allgemeinen Landtage zu Malchin die ori-
dentliche

B

ordentliche Landes-Contribution zu Garnisons, Forti-
fications, und Legations-Kosten, zu Reichs-Deputa-
tions- und Kräis-Tagen, auch Cammer-Zielern, für
dieses Jahr, nach Inhalt des unterm 18ten April
1755 errichteten Landes-Grund-Geseglichen Erb-
Vergleichs, Unserer getreuen Ritter, und Landschaft
gewöhnlichermaassen verkündiget, und solche in Anse-
hung der Hufensteuer Unserer Aemter und Domänen
zu

10 Rthlr. 24 fl. für den Vollhufener

5 Rthlr. 12 fl. für den Halbhufener } m. V.

2 Rthlr. 30 fl. für den Cosaten }

diesmal festgesetzt haben; so hat sich auch benannte Un-
sere Ritter- und Landschaft zu Erlegung ihrer Erbver-
gleichsmässigen Contribution so schuldig als bereit erklä-
ret, und Uns zu dem Ende den, im besagten Erbvergleich
festgesetzten Modum contribuendi zu Unserer Landesfürst-
lichen Approbation vorgelegt, mit hinzugefügter Bitte,
Wir geruheten die Contributions-Edicte fordersamst
Landesherrlich zu publiciren, und solche zugleich auch
auf die für diesmal zum Antheil Unserer Ritterschaft nö-
thig befundene Verhöhung der Hufensteuer zu den ordent-
lichen Necessarien, von 1 Rthl. 44 fl. N. für die Hufe,
mit zu erstrecken.

Wann Wir nun solchemnach nicht allein die zu
erlegende ordentliche Landes-Contribution mit Nenn
Reichs-

Reichsthaler Neue Zwdr., sonbern auch die bewilligten
Necessarien mit Ein Reichsthaler viz: und vierzig
Schillingen von jeder steuerbaren Hufe, sowohl in den
Ritterschaftlichen, und Kloster, als in den Rostocker,
Districts, Städtischen, Kammerey, und Deconomie-
Gütern, nach Vorschrift der publicirten Hufen-Cata-
stern, Kraft dieses, eingefordert und ausgeschrieben ha-
ben wollen; So werden alle und jede steuerpflichtige
Untertanen und Landes-Eingeseffene in obbenannten
Gütern hiedurch von Uns angewiesen, folgendermaassen
zu steuern:

Eine volle Hufegiebt	=	10 Rthlr. 44 fl.	}	
Eine halbe Hufe	, ,	5 Rthlr. 22 fl.	}	R.
Eine viertel Hufe	, ,	2 Rthlr. 35 fl.	}	

Diese Hufensteuer soll in Neuen Zwey-Dritteln erle-
get, von mehrgedachten Gütern und Dörfern vor
Weihnachten in den Landkasten gebracht, und in
zweyen Terminen, als auf Weihnachten dieses, und
auf Fastnacht künftigen Jahres, an Unsre Renterey
bezahlet werden.

Weil aber durch dasjenige, was vorstehendermaas-
sen auf die zum Ritterschaftlichen Cataster steuernden
Hufen geleget worden, das Contributions-Quantum,
welches Uns Unsere getreue Ritterschaft, durch den un-
term Dato Schwerin, den 22. September 1762. ge-
troffenen Neben-Vergleich und dessen 4. §. garantiret
hat,

hat, nicht aufkömmt. So haben Wir zwar gnädigst nachgegeben, daß Unsre Ritterschaft für dieses Jahr den Landkasten durch anderweitige Mittel zu dieser Zahlung in den Stand setzen möge; behalten Uns aber für die Zukunft, der Vergleichsmäßigen Repartition auf die Hufen halber, nach Befinden, Unsere specielle Landesfürstliche Genehmigung darüber hiedurch ausdrücklich vor.

Hiernächst steuern die, in gesammten vorbeschriebenen Gütern und Dörfern, außer den Hufen wohnenden, freyen Leute, nach der, in dem Erb-Vergleich festgesetzten Norm, folgendergestalt:

	Nthlr.	fl.
1) Die Glashütten-Meister, oder Vice-Meister	20	
2) Die Glashütten-Gesellen	4	
Wenn der Grundherr selbst Glasmeister ist, so giebt er nichts. Ein Geselle das obbenannte.		
3) Die Kessel- und Sensen-Träger	6	
Deren Gesellen	2	
Deren Jungen	1	
4) Ein Handwerksmann	2	24
5) Die Papiermacher	4	
6) Die Müller, sie seyn Korn, Walf, Graupen, Brük, Stamp- und Schneide, u. Pacht- oder Erb-Müller	3	
7) Ziegel, Kalk- und Pottasch-Brenner	3	
8) Theer, Schwäler	3	
9) Salz		

	Mthlr.	fl.
9) Salpeter-Sieder	3	
10) Molden- und Stabholz-Hauer	3	
11) Spon-Reisser	3	
12) Lementirer	3	
13) Säger	3	
14) Decker	3	
15) Teich- und andere Gräber	3	
Wenn diese von N. 7 bis 15 benannte, als Handwerker in den Gütern leben, frey und nicht unterthänige, und zum Gute gehörige Leute sind.		
16) Küster und Schulmeister, wenn sie ein Handwerk treiben, steuern von ihrem Handwerk	2	
17) Eine Brück-Querre, so nicht auf ade- lichen Höfen, oder in den Mühlen ist	5	
18) Ledige und freye Mannspersonen, wenn sie dienen können und nicht wollen	4	
19) Ledige und freye Weibspersonen, wenn sie dienen können und nicht wollen	2	
20) Die Pacht-Fischer	2	
21) Die Pensionarien von ihrem Eigen- thum, als eine ordentliche Kopf- steuer	10	
22) Die Holländer	5	
23) Die Pacht-Schäfer	3	
24) Die Kruglagen-Inhaber	2	24
Σ 2		Bey

Bei allen diesen Personen, welche lediglich von ihrem Kopf steuern, wird festgesetzt:

a) Wann der Müller gleich ein Handwerk, oder zwei oder mehr Mühlen gepachtet hat, zahlet doch nur einmal.

b) Ein Krüger zahlet, wenn er ein Handwerk treibet, als ein Handwerker einmal, oder wenn er zugleich Holländer ist, einmal als Holländer.

c) Ein Holländer, wenn er zugleich Schäfer ist, steuert einmal als Holländer.

d) Die Pächter, wenn sie zugleich zwei oder mehr Güter und Höfe in Pacht haben, steuern doch nur einmal.

e) Die Pächter, welche nur Bauern-Hufen gepachtet, geben nichts, weil sie nicht als Pächter, sondern als Hufener angesehen werden, und von den Hufen steuern müssen.

Vorstehende Steuern sollen von Ritter- und Landschaft und von den übrigen Eigenthümern und Inhabern eines jeden Guts und den vorbenannten Guts-Einwohnern in couranter gäng- und gebiger Münze gehoben, mit gedoppelter, von den Gutsherrn und Eigenthümern selbst oder deren Administratoren, oder von den Pächtern eigenhändig unterschriebener wahrhafter Specification,

cification, in dem obgesetzten Termin in den Landkas-
ten gebracht, und von daraus, nebst der Hufensteuer,
unter Abgang vorbeschriebener richtiger Specification
an Unsere Renterey entrichtet werden.

In Ansehung der Städtischen Contribution, be-
hält es bey demjenigen, was in dem Eingangs angezoge-
nen Erbvergleich vom 18ten April des 1755ten Jahrs
vom §. 47. bis 68. zwischen Uns und Unserer getreuen
Ritter- und Landschaft verglichen und festgesetzt, mithin
in buchstäblicher Conformität desselben, bereits mittelst
Edicts vom ersten October besagten Jahres, öffentlich
zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung verkündi-
get ist, sein Bewenden.

Es wird aber diese aus Unsern Städten, nach
solchem Vergleich und Edict auffkommende Contribution
nicht in den Landkasten gebracht, sondern unmittelbar
von uns wahrgenommen.

Obgleich der Betrag der diesjährigen und künf-
tigen Contribution aus den Kloster-Gütern, den
Dertern Unsers Rostockischen Districts, auch den Städt-
tischen Kammerey- und Deconomie-Dörfern, in den
Landkasten geht: So wird Uns doch derselbe nach Vor-
schrift des 93ten §. des Erbvergleichs in den vorhin
festgesetzten beyden Terminen, gleich der Ritterschaft-
lichen Contribution, nebst der Steuer der Leute außer
den Hufen, specificce besonders entrichtet.

Wir

Wir gebieten und befehlen demnach, daß ein jeder das Seinige, und zwar bey Strafe, auf des Säumigen Schaden und Unkosten unfehlbar ergehenden Execution, vorgeschriebenermaaßen entrichten soll.

Urkundlich haben Wir dieses Contributions-Edict mit Unserm Handzeichen und Insiegel gewöhnlichermaaßen zu publiciren befohlen. Gegeben auf Unserer Festung Schwerin, den 2ten December 1800.

Friederich Franz, K. u. M.



H. F. Gr. v. Bassewitz.

